



Projekt Umsetzungsbegleitung BTHG Regionalkonferenz Bayern

Workshop 1 „Trennung der Fachleistungen der Eingliederungshilfe von den existenzsichernden Leistungen“

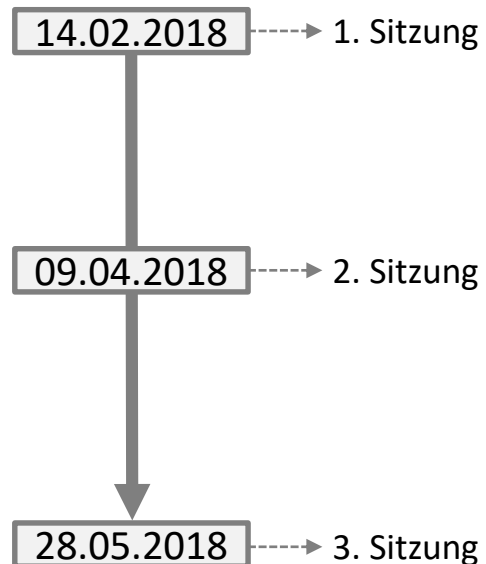
8. November 2018 in Nürnberg

Marc Nellen

BMAS, Leiter des Referates „Eingliederungshilfe, Umsetzungsbegleitung BTHG, Hilfe in besonderen Lebenslagen“



Personenzentrierung in der Eingliederungshilfe - AG Personenzentrierung im BMAS



Auswirkungen der „Personenzentrierung“ auf heutige stationäre Einrichtungen der Behindertenhilfe

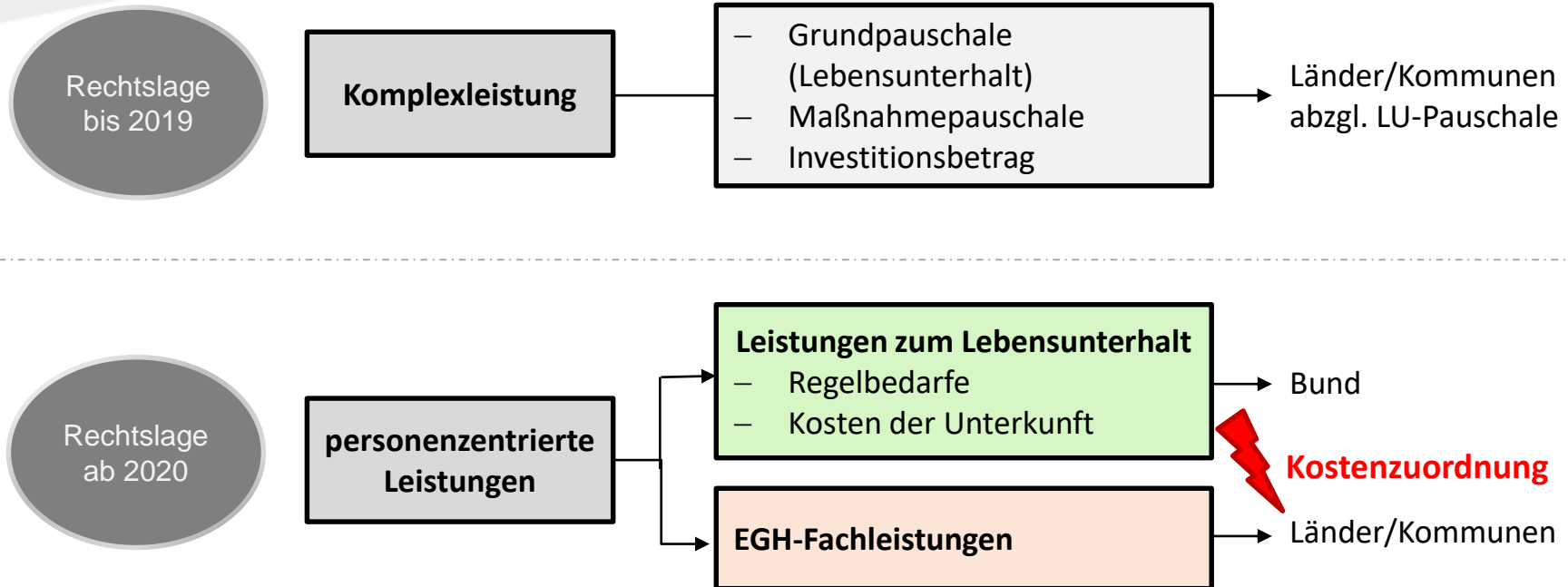
- Vorbereitung der ab 1. Januar 2020 wirksam werdenden Trennung von Lebensunterhaltsleistungen und Fachleistungen der Eingliederungshilfe
- Gemeinsames Verständnis über gesetzliche Grundlagen der Unterkunftskosten (§ 42a SGB XII vs. Teil 2 SGB IX)
- Erarbeitung von Grundsätzen für die Flächenzuordnung in stationären Einrichtungen

Ergebnis:

Gemeinsame Empfehlung der AG zur Auslegung des § 42a SGB XII sowie **Modell zur Flächenzuordnung** als Grundlage für die verwaltungsrechtliche Umsetzung in den Ländern



Ab 2020 geltende Rechtslage





Flächenzuordnungsmodell

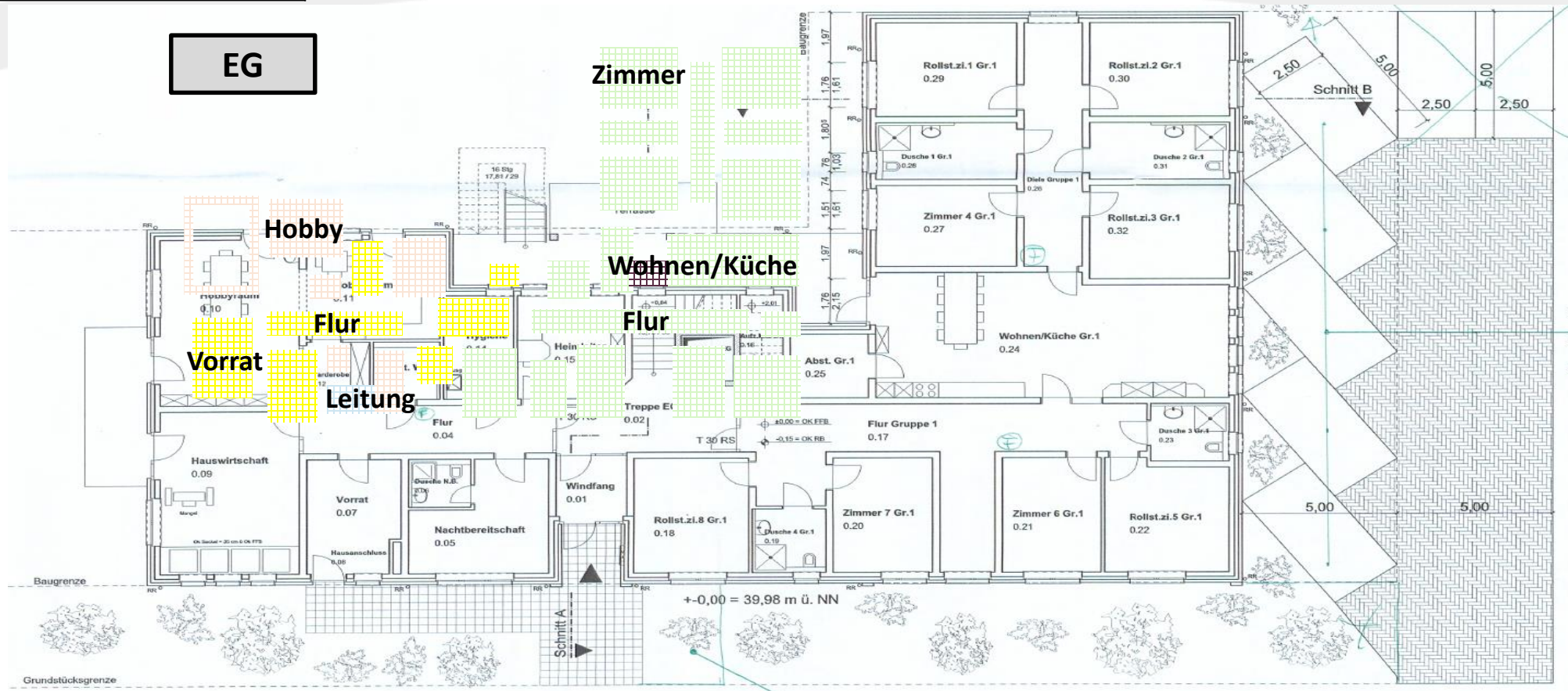
Aufteilung ehemals stationärer Einrichtungen:

- Ausgangspunkt ist die Kostenkalkulation des gesamten Gebäudes, einschließlich der mit dem Gebäude verbundenen Flächen, in der künftig insbesondere Wohnformen nach § 42a Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 SGB XII Eingliederungshilfebeziehern zur Nutzung überlassen werden sollen. Das Gebäude lässt sich unterteilen in **Wohnflächen**, **Fachleistungsflächen** und **Mischflächen**.
- In die Kostenkalkulation fließen die Aufwendungen (inkl. Investitionen) und laufenden Kosten des Leistungserbringers für die Wohnraumüberlassung, die Fachleistungsflächen und die Mischflächen ein. Die **gesamten Aufwendungen** werden ins Verhältnis zur Wohn- und Fachleistungsfläche des Gebäudes gesetzt. Die sich hieraus ergebende kalkulatorische Miete je Quadratmeter der Wohn- und Fachleistungsflächen dient der Finanzierung der Wohnraum-, Fachleistungs- und Mischflächen.



Flächenzuordnungsmodell

	Wohnfläche
	Fachleistungsfläche
	Mischfläche

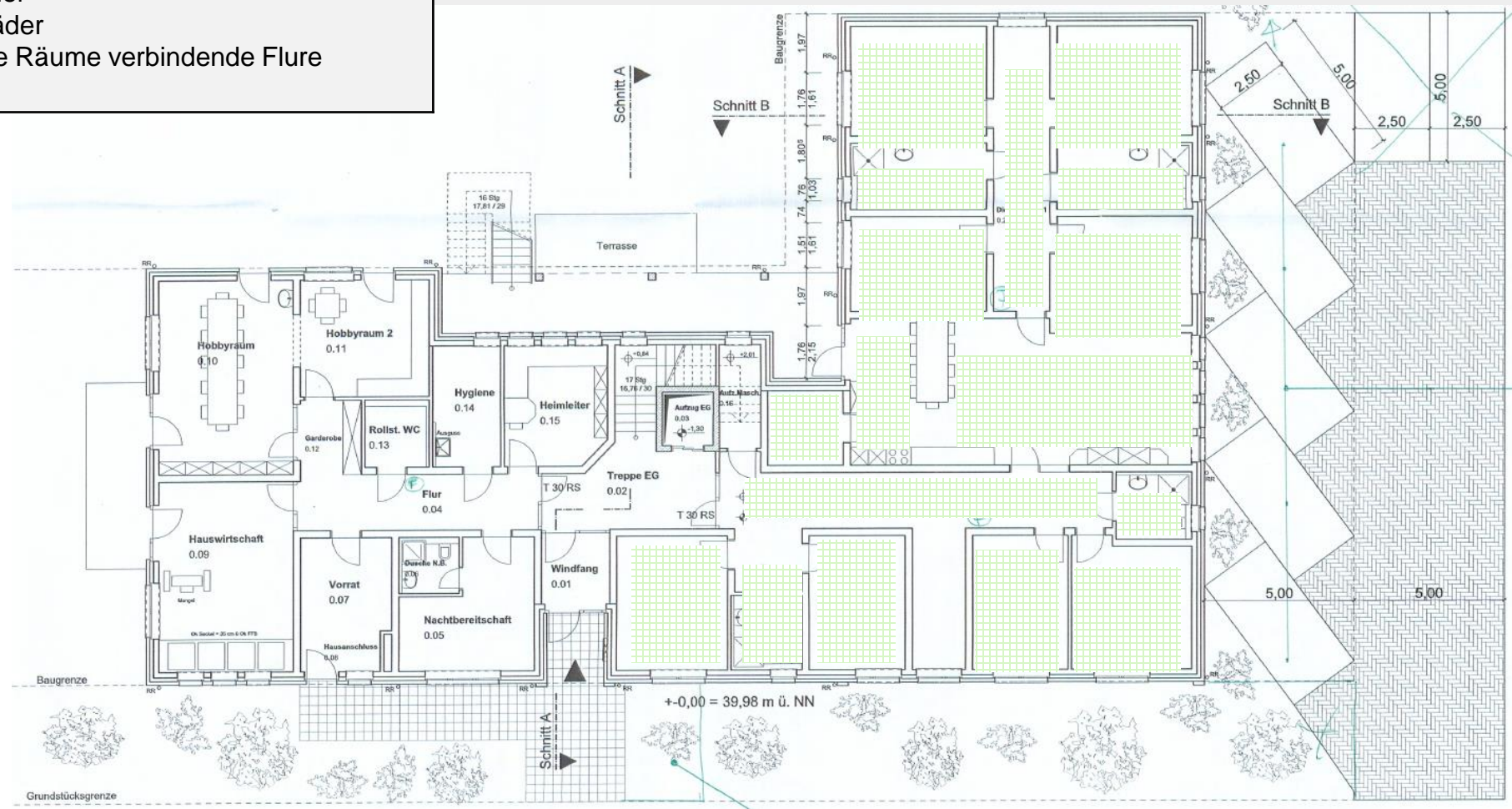




Flächenzuordnungsmodell

Typische Wohnflächen

- Schlafzimmer
- frei benutzbare Küchen (ggf. mit Vorratsraum)
- Wohnzimmer
- normale Bäder
- sowie diese Räume verbindende Flure
- ...

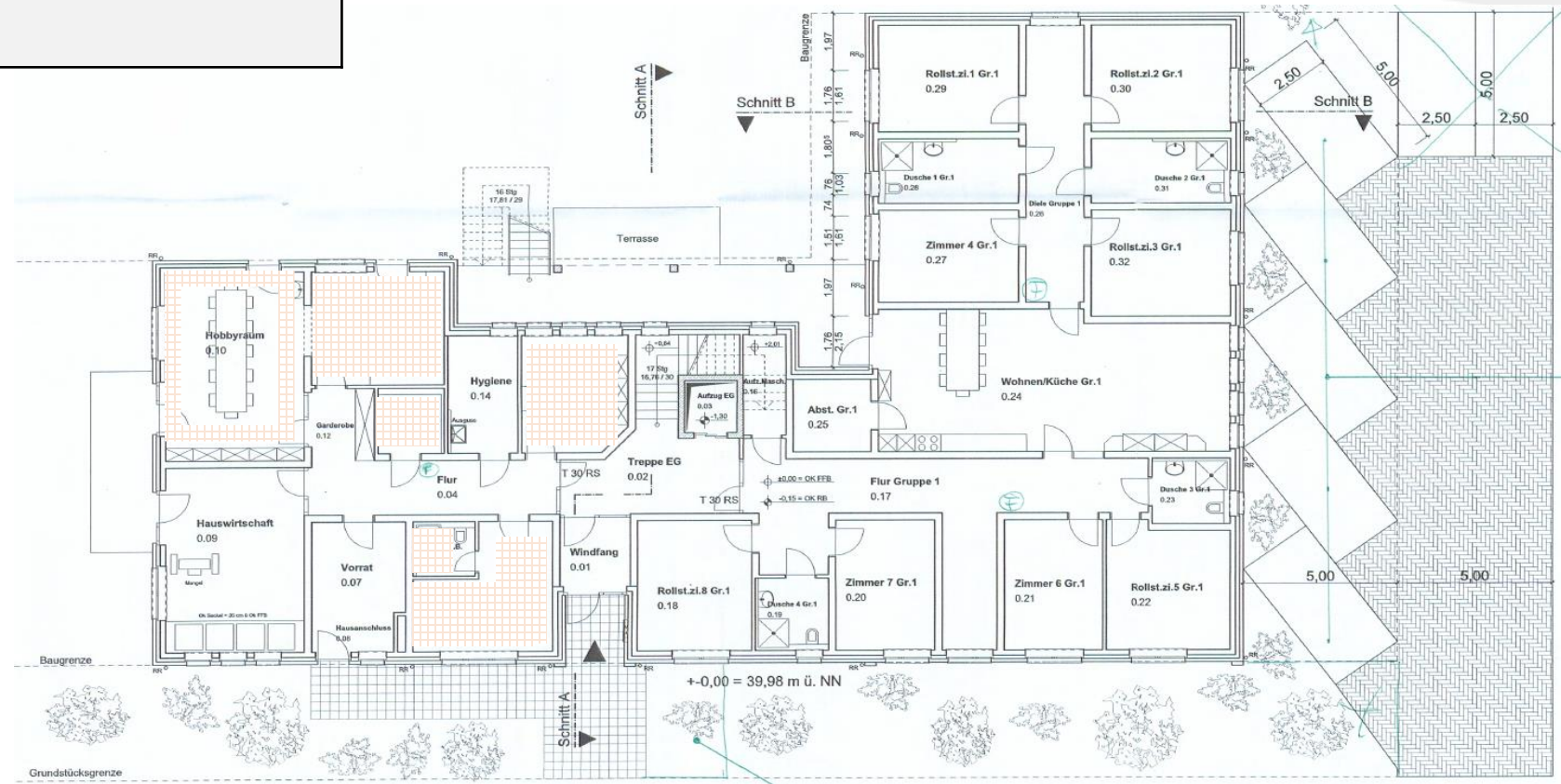




Flächenzuordnungsmodell

Typische Fachleistungsflächen

- Therapieräume
- Hobbyräume
- Veranstaltungsräume
- Pflege-/ Bewegungsbäder
- Räume für Personal
- ...

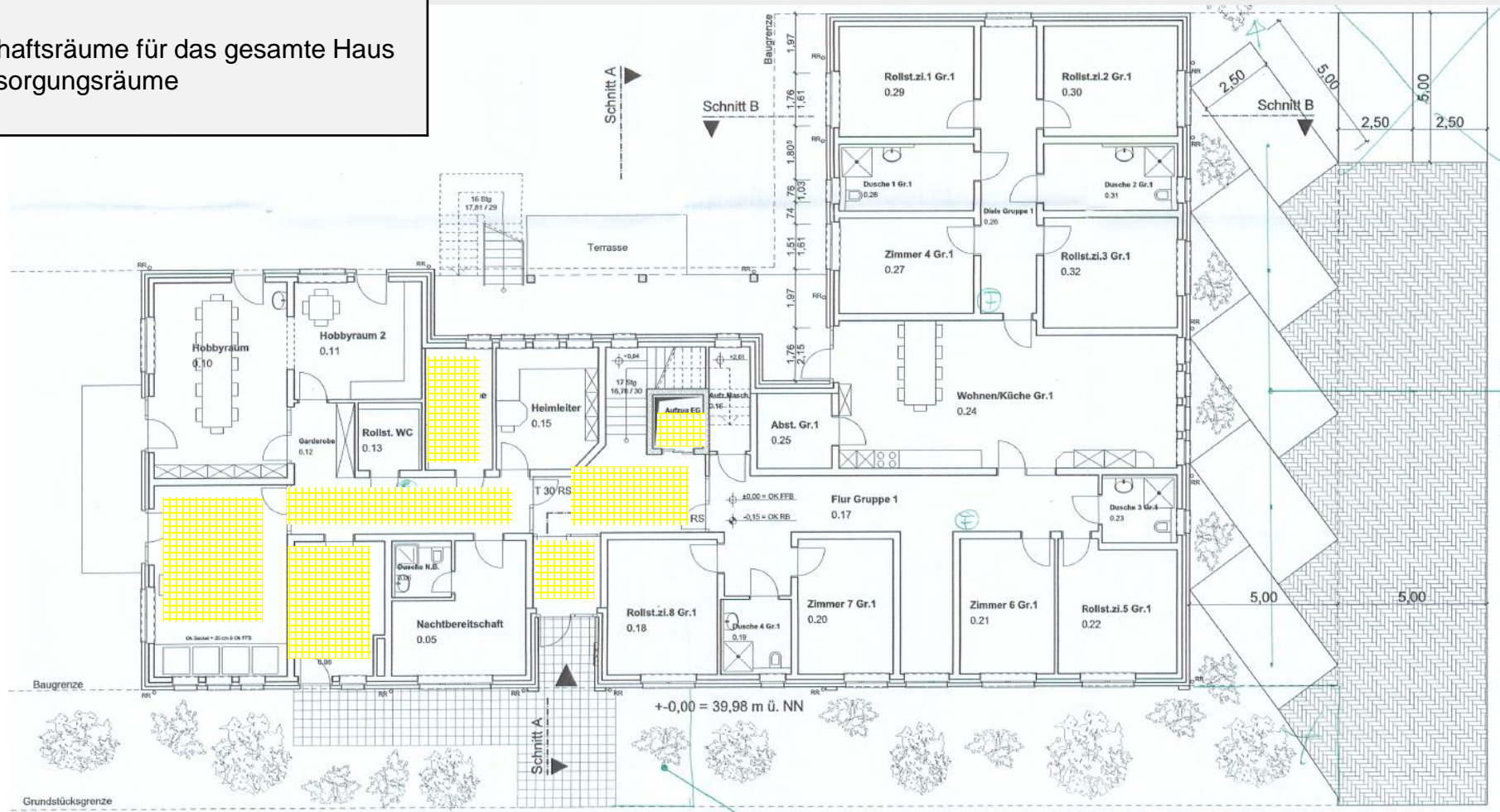




Flächenzuordnungsmodell

Typische Mischflächen

- Eingangsbereiche, Treppenhäuser und Flure, die sowohl als Zugang zu Fachräumen als auch zu Wohnräumen benutzt werden müssen
- Hauswirtschaftsräume für das gesamte Haus
- Energieversorgungsräume
- ...





Flächenzuordnungsmodell

- Berechnung

Beispiel: Flächenzuordnung in ehemaligen stationären Einrichtungen

Schritt 1-3: Flächenanteile bestimmen

Raumnummer	Raumbezeichnung	Wohnfläche	Fachleistungsfläche	Mischfläche
EG				
0.01	Wandfang			4,66
0.02	Treppe EG (Zugang Gesamthaus)			29,94
0.03	Aufzug EG			2,97
0.04	Flur (Zugang Hobbyräume)		17,81	
0.05	Nachbarschaft		15,63	
0.06	Dusche/Nachbarschaft		3,66	
0.07	Vorrat (Hobbyräume/Personal)		12,69	
0.08	Hauswirtschaft (Gesamtes Haus)			0,92
0.09	Hauswirtschaft (Hobbyräume/Personal)		28,02	
0.10	Hobbyraum		28,53	
0.11	Hobbyraum		16,16	
0.12	Garderobe		1,46	
0.13	RollstuhlWC (Für Hobbyraum)		4,7	
0.14	HygieneWC (Für Hobbyraum)		8,89	
0.15	Wärmelager		13,24	
0.16	Maschinenraum Aufzug			4,66
0.17	Flur Wohngruppe 1	34,36		
0.18	Zimmer Gruppe 1	16,41		
0.19	Dusche Gruppe 1	5,6		
0.20	Zimmer Gruppe 1	14		
0.21	Zimmer Gruppe 1	14		
0.22	Zimmer Gruppe 1	16,66		
0.23	Dusche Gruppe 1	5,6		
0.24	Wohnen/Küche Gruppe 1	52,06		
0.25	Abstellraum Gruppe 1	6,15		
0.26	Flur Gruppe 1	22,48		
0.27	Zimmer Gruppe 1	14		
0.28	Dusche Gruppe 1	5,6		
0.29	Zimmer Gruppe 1	16,12		
0.30	Zimmer Gruppe 1	16,12		
0.31	Dusche Gruppe 1	5,6		
0.32	Zimmer Gruppe 1	16,16		
1. OG				
1.01	Treppe OG (Zugang Gesamthaus)			27,75
1.02	Aufzug OG			2,96
1.03	Wohnen/Küche Gruppe 2	61,4		
1.04	Flur Gruppe 2	4,77		
1.05	Zimmer Gruppe 2	14		
1.06	Dusche Gruppe 2	5,6		
1.07	Zimmer Gruppe 2	16,43		
1.08	Flur Gruppe 2	21,34		
1.09	Zimmer Gruppe 2	14,61		
1.10	Bücherei			0,26
1.11	Zimmer Gruppe 2	14,01		
1.12	Abstellraum Gruppe 2	1,38		
1.13	Dusche Gruppe 2	5,6		
1.14	Abstellraum Gruppe 2	5,63		
1.15	Zimmer Gruppe 2	14		
1.16	Zimmer Gruppe 2	14		
1.17	Dusche Gruppe 2	6,6		
1.18	Abstellraum Gruppe 3	1,85		
1.19	Abstellraum OG Gesamt			6,15
1.20	Medizinisches Pflegebad		14	
1.21	Flur Gruppe 3	18,22		
1.22	Treppe (Zugang Gesamthaus)			3,67
1.23	Zimmer Gruppe 3	14		
1.24	Zimmer Gruppe 3	16,66		
1.25	Dusche Gruppe 3	5,6		
1.26	Wohnen/Küche Gruppe 3	45,84		
1.27	Flur Gruppe 3	22,48		
1.28	Zimmer Gruppe 3	14		
1.29	Dusche Gruppe 3	5,6		
1.30	Zimmer Gruppe 3	16,12		
1.31	Zimmer Gruppe 3	16,12		
1.32	Dusche Gruppe 3	5,6		
1.33	Zimmer Gruppe 3	16,16		
Ergebnis Schritt 1-3: Flächenanteile		656,88	164,76	74,39
Schritt 4: Aufteilungsschlüssel Wohnen (W) und Fachleistung (F)		0,8	0,2	
<small>Schritt 4: Aufteilungsschlüssel Wohnen (W) und Fachleistung (F)</small>		<small>0,8</small>	<small>0,2</small>	

Raumnummer	Raumbezeichnung	Wohnfläche	Fachleistungsfläche	Mischfläche
1.17	Dusche Gruppe 2	6,6		
1.18	Abstellraum Gruppe 3	1,85		
1.19	Abstellraum OG Gesamt			6,15
1.20	Medizinisches Pflegebad		14	
1.21	Flur Gruppe 3	18,22		
1.22	Treppe (Zugang Gesamthaus)			3,67
1.23	Zimmer Gruppe 3	14		

Ergebnis Schritt 1-3: Flächenanteile	656,88	164,76	74,39
Schritt 4: <u>Aufteilungsschlüssel Wohnen (W) und Fachleistung (F)</u>	0,8	0,2	

Anlage 2 aus der „Empfehlung der AG Personenzentrierung“ vom 28. Juni 2018



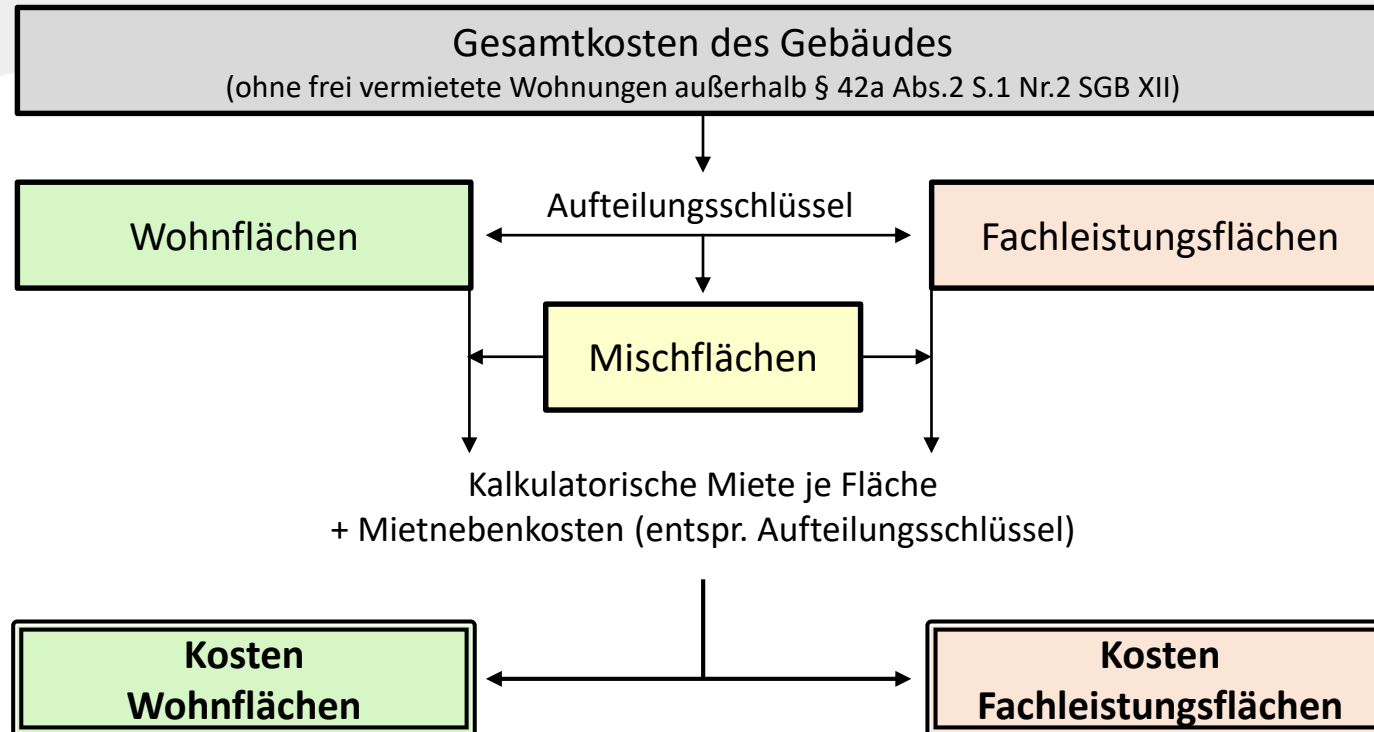
Flächenzuordnungsmodell

Kostenkalkulation

1. Schritt: **Flächenzuordnung** nach Wohnflächen, Fachleistungsflächen und Mischflächen
2. Schritt: **Aufteilungsschlüssel** bestimmen (Verhältnis von Wohnflächen zu Fachleistungsflächen)
3. Schritt: **Mischflächen** anhand des Aufteilungsschlüssels den Wohn- und Fachleistungsflächen zuordnen
4. Schritt: **Kalkulatorische Miete** für Wohnflächen und Fachleistungsflächen berechnen
 - Kalkulatorische Miete je m² für Wohn- und Fachleistungsflächen ergibt sich aus der Kostenkalkulation des gesamten Gebäudes anhand des Aufteilungsschlüssels.
5. Schritt: **Mietnebenkosten** anhand des Aufteilungsschlüssels der kalkulatorischen Miete zum Lebensunterhalt oder zu den EGH-Fachleistungen zuordnen



Flächenzuordnungsmodell - Kostenkalkulation





Aufteilung Bedarfe außerhalb KdU

Empfehlungen der LBAG BTHG vom 18. Oktober 2018:

- Grundsätzliches zur Ermittlung der Regelbedarfe und Lebensunterhaltsbedarfe nach dem SGB XII – Darstellung und Auslegung der Rechtslage
- Zuordnung des bisherigen Barbetrags – „den Leistungsberechtigten zur Verfügung stehende Barmittel“
RBS 2: 374 Euro im Jahr 2018. Abzüglich 112 Euro heutiger Barbetrag können die Leistungserbringer den Leistungsberechtigten 262 Euro für von ihnen erbrachte Lebensunterhaltsbedarfe „in Rechnung stellen“.
- Zwei Arbeitsschritte müssen erfolgen:
 1. Welche regelbedarfsrelevanten Bedarfe werden durch die Einrichtung abgedeckt?
 2. Welcher Betrag wird den Leistungsberechtigten „in Rechnung gestellt“?
- Klärung steuerrechtlicher Fragen (Gemeinnützigkeit) durch Länder und Bund



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!